

Kleine Anfrage

der Abg. Katrin Steinhülb-Joos SPD

Nutzung europäischer KI-Sprachmodelle in den zentral durch das Land bereitgestellten Komponenten von SCHULE@BW

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche KI-Modelle finden bislang in den Komponenten von SCHULE@BW Anwendung (bitte unter detaillierter Schilderung der jeweiligen Modelle und deren Aufgabengebiete)?
2. Welche Rückmeldungen hat die Landesregierung bislang zum Einsatz dieser KI-Modelle aus den Schulen erhalten?
3. Welche Veränderungen, beispielsweise in Bezug auf Prüfungsformate oder Lehrpläne, gilt es aus Sicht der Landesregierung herbeizuführen, um dem Einfluss von KI im Schulalltag gerecht zu werden (bitte unter Schilderung aller Maßnahmen, welche die Landesregierung ergreifen wird)?
4. Wie beurteilt die Landesregierung den Einsatz von nicht-europäischen Sprachmodellen speziell bei der Planung von Unterrichtseinheiten durch die Lehrkräfte?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Nutzung nicht-europäischer KI-Sprachmodelle an den Schulen des Landes im Hinblick auf die Souveränität des KI-Innovationsstandorts Baden-Württemberg?
6. Mit welchen europäischen Anbietern für KI-Sprachmodelle, die nach Ansicht der Landesregierung aktuell für die Komponenten in SCHULE@BW in Frage kämen, befindet sich die Landesregierung bereits im Austausch?
7. Wie wird das Landesmedienzentrum (LMZ) sowie das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) künftig dafür sorgen, die Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich KI möglichst flächendeckend anzubieten?
8. Plant die Landesregierung bei der Umsetzung des Digitalpakts 2.0 das Prinzip „European Models First“ einzuführen?
9. Welche Vorteile hat nach Auffassung der Landesregierung die Einführung des Prinzips „European Models First“ im Rahmen des Digitalpakts 2.0 für die Schulen im Land?
10. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung abgesehen von den hier genannten ergreifen, um die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte im Land zu einem souveränen Umgang mit KI befähigt werden?

9.9.2026

Steinhülb-Joos SPD

Begründung

Baden-Württemberg verfügt über ein führendes KI-Ökosystem in Europa. Diese Stärke sollten wir nutzen, um auch bei der digitalen Bildung im Land eine Vorreiterrolle einzunehmen. Im Rahmen der Digitalisierung deutscher Schulen, wie beim DigitalPakt 2.0, finanzieren alle 16 Länder sowie der Bund unter anderem eine verstärkte KI-Nutzung. Komponenten wie AIS.chat (telli), der digitale Arbeitsplatz für Lehrkräfte sowie die Lernplattformen Moodle und itslearning wurden via SCHULE@BW bereits flächendeckend eingeführt und unterstützen die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung durch eine KI-gestützte Inhaltserstellung. Während die Infrastruktur konform zur Datenschutzgrundverordnung ist, sind die genutzten Sprachmodelle bisher oft nicht-europäisch. „European Models First“ bezeichnet das Beschaffungskriterium, nach dem bei der öffentlichen Förderung von KI-Infrastruktur im Bildungsbereich solche Sprachmodelle zu priorisieren sind, die nachweislich in Firmen mit Sitz in der Europäischen Union entwickelt wurden, deren Rechenzentren sowie Datenspeicherung nachweislich in der Europäischen Union sind und die den Anforderungen der DSGVO vollumfänglich entsprechen. Diese Kleine Anfrage möchte daher einerseits den aktuellen Stand zum Einsatz von KI-Modellen im Rahmen von SCHULE@BW und andererseits die Haltung der Landesregierung zum Einsatz nicht-europäischer Modelle erfragen.